

maunzen, bis sie aus ihrem kleinen Käfig gelassen werden, und dann geht das Spielen los. Was zappelt, wird angekrallt. Pantoffel werden fortgeschafft, mit Scheuerhadern und Handbesen heiße Kämpfe ausgefochten, und wenn ein Mädchen vorübergeht, erfolgt ein Überfall auf ihre Schürze. Geben es die Kräfte der zunächst noch schwachen Hinterbeinchen her, werden die ersten Stufen erstiegen. Rauf zu geht's etwas leichter als herunter. Dann gilt es Stühle zu erklimmen. Jüngst erkletterte einer — junge Löwen können noch klettern! — den großen Kochherd, auf dem das Tierfutter gekocht wird. Deiwel, wie feuerte das erhitzte Eisen doch an die nackten Söhlchen! Und nun flitzte der Frechdachs über die halb glühenden Platten, patschte versehentlich mit einem Pfötchen in einen kochenden Maistopf — zum Abschütteln war jetzt keine Zeit —, sprang vom Rand herab, riß dabei mit dem Schwänzi die Kaffeekanne um, polternd flog der Deckel in die Tiefe, und der ganze Kaffeesatz floß dem entsetzten Löwenkind aufs Buckelchen. Verdutzt von so viel Hexerei flüchtete sich der kleine Abenteurer zu seinem Schwesterchen. Das leckte ihm treulich das vermaledeite heiße Pech vom Rücken.

Nicht lange, und die Entdeckungsreisen werden auf den Wirtschaftshof ausgedehnt. Das ist ein herrliches Jagdgelände! Da quieksen die Meer-schweinchen und gackern die Hühner: eine liebliche Musik für die rundlichen Ohren kleiner Räuber. Viertelstundenlang können die davorstehen und lauschen. Und dann vollzieht sich's eines Tages. Da kommt solch ein gelber Dreikäsehoch in der Küche an, stolz, mit erhobenem Moppelköpfchen, und was trägt er in dem kleinen Maul? Ein Hühnchen, das schon ermattet die Flügel hängen läßt.

Reizvoll ist auch das Schlachthaus, voll anregender Dufte. Da hängt eine Pferdekeule, vielleicht drei Zentner schwer. Sehen tut's gerad niemand. So macht sich das Wüstenprinzchen — selber kaum ein Viertel-

zentner im Gewicht — darüber her und frißt sich, auf den Hinterfüßchen stehend, hinein, als gälte es, sich durch den Hirsebrei bis ins Schlaraffenland hindurchzufuttern.

Läßt sich das volle Bäuchel die Treppe hinaufschleifen, dann gibt's neue Aufregungen. Im zweiten Stock wohnen mehrere Wärter und der Kutscher.

